

## Herzlich willkommen zur Eröffnung!

**Am Dienstag, den 24. Mai 2011 wird die neue Musterwohnung in der Gutenbergstr. 13 eröffnet. Zwischen 15 und 17 Uhr sind alle Mieter herzlich dazu eingeladen. Denn künftig ist die Musterwohnung erste Anlaufstelle für Mieter.**



**Bunte Blumen als Begrüßungsgeschenk:** Elke Schmengler (r.) und Isabel Nolden laden alle Mieter zur Eröffnung der neuen Musterwohnung ein.

Ab Juni finden die Mieter Hilfe und Rat direkt im Wohnviertel. „Dann sind wir jeden zweiten und vierten Dienstag in der Gutenbergstr. 13 für unsere Mieter da. Mit dieser Präsenz tragen wir besonders dem Wunsch vieler älterer Menschen Rechnung“, erklärt Elke Schmengler vom Sahle Wohnen Kundencenter. Die neue Anlaufstelle erspart lange Anfahrtswege und erleichtert den direkten Kontakt. „Vor

Ort kommen wir leichter mit den Mietern ins Gespräch, können uns schneller um ihre Anliegen kümmern“, betont Schmengler. Erste Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch in der neuen Musterwohnung gibt es am 24. Mai zwischen 15 und 17 Uhr. Außerdem erwartet jeden Besucher eine Blume als Begrüßungsgeschenk. Erste reguläre Mietersprechstunde ist am 14. Juni zwischen 16 und 17 Uhr.

## Willkommen

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

am Anfang gibt es viele tolle Ideen und Einfälle. Dann heißt es natürlich, eine gute Auswahl treffen und mit Elan ans Werk gehen. Das Ergebnis unserer Arbeit halten Sie heute in den Händen: die erste Ausgabe des Newsletters „Zu Hause bei uns in Menden“.

Der lang herbeigesehnte Frühling hat es nicht nur uns angetan. Warum sie diese Jahreszeit ganz besonders mögen, verraten Ihnen einige unserer Mieter aus der Gutenbergstraße. Selbstverständlich kommen auch die Feinschmecker auf unserer „Frühlingsseite“ auf ihre Kosten. Außerdem stellen wir Ihnen den ältesten Mieter und seine Art, sich fit zu halten, vor. Damit nicht genug: In dieser Ausgabe starten wir mit einer kleinen Serie über die Straßennamen im Viertel.

Es erwartet Sie also ein buntes Potpourri. Ob wir die richtige Mischung gefunden haben? Lassen Sie es uns wissen – gerne schon am 24. Mai bei der Eröffnung der neuen Musterwohnung.

Viel Vergnügen mit der ersten Ausgabe!

Herzlichst Ihre  
Elke Schmengler



Kundencenter

## „Macht nach Adam Riese ...“

**Wer kennt ihn nicht, diesen Ausspruch. Oder hat ihn selbst schon mal benutzt, um die Richtigkeit einer Rechnung zu betonen. Weniger geläufig ist, dass sich hinter dem Namen Adam Riese ein bedeutender deutscher Mathematiker verbirgt.**

Geboren 1492 im oberfränkischen Stafelstein, ging Adam Riese 1518 nach Erfurt. Von dort zog es ihn um 1522 in die Stadt Annaberg im Erzgebirge, wo er als Beamter im sächsischen Bergbau tätig war und eine Rechenschule leitete. In der Erfurter Zeit und in späteren Jahren verfasste er mehrere Bücher, die

erstmalig vielen Menschen das Rechnen ermöglichten.

Er schrieb in verständlichem Deutsch statt in lateinischer Sprache und vermittelte eine praktische Rechenweise, die hilfreich im Alltag war. Außerdem hat er mit seinen Büchern wesentlich dazu beigetragen, dass sich das schriftliche Rech-



Verfasste mehrere Rechenbücher: der deutsche Rechenmeister Adam Riese.

nen mit indisch-arabischen Ziffern durchsetzen konnte. Er starb 1559 in Annaberg.



**Sahle Wohnen**

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.

# Endlich wieder Frühling!

**Nach langen Wintermonaten und eisiger Kälte bringt er neues Leben ins Viertel. Ermuntert zu vielerlei Aktivitäten, weckt die Lebensgeister. Was den Frühling so schön macht? Wir haben einige unserer Mieterinnen und Mieter in der Gutenbergstraße gefragt.**

**„Raus an die frische Luft, raus an den Rhein!“**



Norbert Moesgen, Rentner (74).

„Sobald es draußen grün wird, hält mich nichts mehr in der Wohnung. Dann setze ich mich aufs Fahrrad und trete in die Pedalen. Meistens fahre ich über Hangelar und Pützchen nach Beuel an den Rhein. Je nach Lust und Laune radle ich von Beuel weiter zu den Siegauen, dem großen Naturschutzgebiet in Mondorf, oder über Oberkassel in Richtung Königswinter. Am liebsten fahre ich allein Fahrrad, abgesehen von wenigen Ausnahmen. Über Pfingsten verreise ich mit dreien meiner Kinder nach Holland ans Meer. Neben Strandwanderungen und Ausflügen mit dem Auto werden wir hoffentlich auch eine gemeinsame Fahrradtour unternehmen.“

**„Die Garten- und Blumensaison lockt.“**



Christiane Doland, Angestellte (36), und ihre Tochter Celine (6) mit Hund Spike.

„Das beginnt schon am Morgen. Ich werde vom Vogelgezwitscher geweckt

und habe gleich mehr Lust aufzusteigen. Im Frühling fällt mir alles leichter, selbst das Fensterputzen. Außerdem lockt die Gartensaison. Schon an den ersten warmen Sonnentagen zieht es meine Tochter und mich hinaus ins Freie. Dann frühstücken wir auf der Terrasse oder sitzen abends gemütlich unter freiem Himmel zusammen, werfen zum Abendessen vielleicht noch schnell den Elektrogrill an. Da meine Tochter eine Blumenliebhaberin ist, werden im Frühjahr natürlich auch alle Blumenkübel und -kästen bepflanzt. Egal ob Geranien, Fleißige Lieschen oder Vergissmeinnicht – Celine liebt Blumen aller Art, besonders jedoch die Gänseblümchen auf dem Rasen.“

**„Jeder Frühling, jeder gemeinsame Tag zählt.“**



Katharina Schumacher, Rentnerin (73), und Klaus Schumacher, Rentner (74).

„Die Winterkleidung ist verpackt, der Frühjahrsputz gemacht, jetzt fehlt nur noch der neue Anstrich in Wohnzimmer und Küche. Frische und freundliche Farben sollen an die Wand. Wenn man nicht mehr so gut vor die Tür gehen kann, ist es wichtig, sich den Frühling in die Wohnung zu holen. Früher sind wir um diese Jahreszeit viel unterwegs gewesen. Wir waren im Zoo, in der Eifel oder sind mit dem Auto bis nach Griechenland gefahren. Vieles davon geht heute aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Aber wir haben uns und unsere Liebe. Wir freuen uns über jeden Frühling, jeden gemeinsamen Tag!“

## Frühlingsrezept

von Katharina Schumacher

### Philadelphia-Torte

#### Zutaten:

- 125 g weiche Butter
- 200 g Kekse
- 300 g Frischkäse (Philadelphia)
- 130 g Zucker
- 1 Pck. Vanillezucker
- Saft von einer Zitrone
- 1/8 l Sahne (flüssig)
- 1/2 l Sahne (geschlagen)
- 1 Pck. Götterspeise Zitrone
- 2 Gläser Himbeeren
- 1 Pck. Tortenguss

#### Zubereitung:

Kekse in ein Küchentuch geben und mit einer Backrolle zerbröseln. Anschließend mit der weichen Butter mischen und zu einem glatten Teig verarbeiten. Eine Springform mit dem Teig auslegen. Frischkäse, Zucker, Vanillezucker und Zitronensaft cremig schlagen und 1/2 l steif geschlagene Sahne unterheben. Die Götterspeise mit der flüssigen Sahne verrühren und unter die Creme ziehen. Alles auf den Kuchenboden geben und im Kühlschrank für zwei Stunden kalt stellen. Himbeeren mit Tortenguss andicken und auf die feste Creme geben.



Guten Appetit!

#### Tipp:

Die Philadelphia-Torte kann mit jeder Art von Beeren, aber auch mit anderem Obst, wie z. B. Mandarinen, belegt werden.

# „Ich bin noch da – geistig und körperlich!“

**Kaum zu glauben, aber wahr: Im Oktober dieses Jahres wird Konrad Koschitzki 99 Jahre alt. 1963 kam der gebürtige Berliner mit seiner Frau nach Sankt Augustin. Heute ist er der älteste Mieter im Viertel.**

Er zählt zu den Hochbetagten. Doch von Hinfälligkeit kann bei ihm keine Rede sein. Nach wie vor lebt Konrad Koschitzki in seiner eigenen Wohnung; in derselben 2-Zimmer-Wohnung, die er 1966 gemeinsam mit seiner Frau Charlotte bezogen hat. „Dies ist mein Zuhause. Hier würde ich nie weggehen“, erklärt der 98-Jährige. Hilfen, wie z. B. Essen auf Rädern und Unterstützung im Haushalt, nimmt er gerne an, aber nur so viel, wie

wirklich notwendig ist. „Ich will selbstständig sein, solange es geht“, betont der ehemalige Großhandelskaufmann.

**„Statt fernzusehen, mache ich lieber Sport.“**

Obwohl er seit ein paar Jahren beim Gehen auf den Rollator angewiesen ist, fühlt Koschitzki sich körperlich fit. Sein Jungbrunnen: „Ich war schon als junger Mann sportlich sehr aktiv. Das habe



*Ein kleines Dankeschön an den ältesten Mieter: Konrad Koschitzki freut sich über den Besuch und die Präsente von Isabel Nolden und Elke Schmengler.*

ich bis heute beibehalten.“ Statt vor dem Fernseher zu sitzen, macht er lieber Gymnastik. 20 Minuten morgens, 20 Minuten abends. Arme hoch und runter, Arme seitwärts ausstrecken und kreisen. Zusätzlich geht er täglich viele Male mit seinem Rollator quer durch die Wohnung. Vom Wohnzimmer durch den Flur bis zur Küche und wieder zurück. Eine ganze Stunde lang. Dieses Programm regelmäßig zu absolvieren, ver-

## Mitten unter uns



**Konrad Koschitzki, 98 Jahre alt!**

Konrad Koschitzki war schon als junger Mann sportlich sehr aktiv. Das hat er bis heute beibehalten.

langt dem rüstigen Rentner viel Disziplin ab.

**„Der Zusammenhalt der Familie ist mir wichtig.“**

Seit dem Tod seiner Frau im Jahr 1996 ist Konrad Koschitzki der Zusammenhalt der Familie noch wichtiger geworden. Heute kann er stolz auf vier Generationen blicken. Besonders bereiten ihm seine drei Ururenkel Freude. Der Umgang mit ihnen hält ihn auch geistig wach. Ebenso wie sein ungebrochenes Interesse am Zeit- und Weltgeschehen. „Wenn ich doch mal fernsehe, dann die Nachrichten“, so der hochbetagte Senior. Natürlich vergesse er mittlerweile so manches, aber eines steht für ihn fest: „Ich bin noch da – geistig und körperlich!“

## Oft lässt sich ein Umzug vermeiden

**Von der Einstiegshilfe für die Badewanne bis hin zum Einbau einer ebenerdigen Dusche – es gibt viele Mittel und Wege, die eigene Wohnung so zu gestalten, dass sie veränderten Ansprüchen Rechnung trägt. Was alles möglich ist, erfahren Sie von der AWO-Wohnberatung.**

Im höheren Alter verändern sich die Wohnbedürfnisse. War die Türschwelle zum Balkon in jüngeren Jahren nie ein Problem, so lässt sich diese vielleicht heute nur noch mit Schwierigkeiten überwinden. Auch andere Dinge, wie z. B. ein fehlender Duschsitz oder eine falsche Beleuchtung, können sich plötzlich als ungeahnte Gefahrenquellen entpuppen. Um auch in späteren Lebensjahren oder bei Behinderung sicher und so selbstständig wie möglich in den eigenen vier Wänden



**Das Wohnberatungs-Team (v. l.):** Elke Emmerich, Stephanie Fielenbach, Ariadne Stumpp und Karin Michels.

leben zu können, sollte die Wohnung den veränderten Bedürfnissen angepasst werden. Mithilfe der AWO-Wohnberatung lässt sich dieses Ziel leichter erreichen. Deren Mitarbeiterinnen kommen gerne zu Ihnen nach Hause, um die richtige Lösung für Ihre Probleme zu finden. „Oft kann man schon mit kleinen Hilfsmitteln viel erreichen und einen Umzug vermeiden“, weiß die Diplom-Ingenieurin Karin Michels aus Erfahrung. Die AWO-Wohnberatung beantwortet außerdem Fragen zur Finanzierung, hilft Ihnen auf Wunsch beim Ausfüllen von Anträgen und unterstützt Sie bei Gesprächen mit Behörden oder Krankenkassen. Das Wohnberatungs-Team der AWO, Kreisverband Rhein-Sieg e. V., erreichen Sie unter Tel.: 02241 866857-20.

# GEWINNSPIEL

## Kluge Köpfe im Viertel gesucht!

Wie heißt die Geburtsstadt von Adam Riese?

Zu gewinnen: 3 Obi-Gutscheine

1. Preis: Gutschein im Wert von 100 €
2. Preis: Gutschein im Wert von 50 €
3. Preis: Gutschein im Wert von 25 €

So nehmen Sie an der Verlosung teil:

Bitte schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf einen Zettel und werfen Sie diesen in den Sahle Wohnen Briefkasten, Gutenbergstraße 13.

Mitarbeiter von Sahle Wohnen und ihre Angehörigen dürfen leider nicht teilnehmen. Das Los entscheidet, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barauszahlung.

Einsendeschluss: **17.06.2011**.



Die Gewinner werden von uns bis zum 28.06.2011 schriftlich benachrichtigt.

## Tipps & Termine

### Open Air

Sommerabend im Kloostergarten Steyler Missionare

Samstag, 6. August 2011, 19 Uhr

A Tickle In The Heart & Andrea Pancur  
Jüdische Lieder über Liebe und Leidenschaft –

Yidische Lieder fun libe un laydnshaft –  
Drei Männer – eine Braut

Eintritt frei/Spenden erbeten für ein Projekt der Steyler Missionare

Da funk es, wenn die Sängerin Andrea Pancur von Deutschlands charmantestem Klezmer-Trio „A Tickle In The Heart“ umspielt wird. Hier dreht sich natürlich alles um die „Liebe“.

### Offener Seniorennachmittag

Jeden Mittwoch ab 14 Uhr in der Begegnungsstätte CLUB der Stadt Sankt Augustin, Markt 1.

Ob Vortrag, Gedächtnistraining oder gemeinsames Bingo-Spiel – immer erwarten die Gäste ein kleines Überraschungsprogramm sowie Kaffee & Kuchen.

## Genau hingeschaut

Kolumne

### Er nervt! Der Müll

*Vor längerer Zeit habe ich einen Bericht über eine Umfrage zum Thema Müll gelesen. An die einzelnen Ergebnisse kann ich mich nicht mehr erinnern. Dafür umso besser an die aus ihnen gezogene Schlussfolgerung: Mit zunehmendem Alter wächst der Unmut über herumliegenden Müll.*

Mein erster Gedanke war: Oh, ich werde alt! Denn ich rege mich definitiv über Müll auf, der nicht dort ist, wo er hingehört. Der mir stattdessen bei windigem Wetter wie Lametta von Bäumen und Büschen zuwinkt oder um die Füße weht. Ja, Müll – in welcher Form auch immer – stört mein ästhetisches Empfinden und im Sommer gar zu oft meine Nase, wenn er sich auf Wegen und Rasenflächen breitmacht oder aus Müllcontainern quillt. Ob das junge Leute toll finden? Das wage ich zu bezweifeln. Vielleicht sind sie einfach nur blinder für ihre Außenwelt, weil sie gerade mit ihrem Handy, Smartphone oder MP3-Player beschäftigt sind. Oder sie sind mobiler, nach dem Motto: Suche ich mir schnell einen schöneren Platz zum Chillen. Inzwischen glaube ich aber, dass mich dieser Bericht auf eine falsche Fährte gelockt hat, weg vom Müllproblem, hin zu einem immer wieder gerne bemühten Generationenkonflikt. Denn eines ist für mich klar: Müll am falschen Platz lässt sich nicht wegdiskutieren. Er muss entsorgt werden, sauberlich getrennt, in die entsprechenden Behältnisse: Papier- und Restmüllcontainer, Biotonne sowie gelber Sack. Nicht nur der Umwelt zuliebe. Sondern auch, um bares Geld bei den Nebenkosten zu sparen. Und nicht zuletzt, um nervige Diskussionen zu beenden. Mal ehrlich: Wenn jeder seinen Teil dazu tut, sind wir alle schon einen ganzen Schritt weiter. Jung und Alt!

Ihre Isabel Nolden



Isabel Nolden schafft Ordnung: Plastiktüten gehören einfach nicht in den Biomüll.

### Wir sind gerne für Sie da!



Unsere künftigen Besuchszeiten in der Gutenbergstr. 13: ab Juni 2011 jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat zwischen 16.00 und 17.00 Uhr

### Sahle Wohnen

#### Kundencenter Troisdorf

Mendener Straße 40, 53840 Troisdorf  
Tel.: 02241 77060, Fax 02241 805527  
E-Mail: elke.schmengler@sahle.de

#### Unsere Besuchszeiten:

Do. 10.00–12.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr

#### Impressum

Herausgeber: Sahle Wohnen  
Bismarckstraße 34, 48268 Greven  
Tel.: 02571 81-0, Fax: 02571 81-402  
E-Mail: presse@sahle.de  
V.i.S.d.P.: Sybille Jeschonek

[www.sahle.de](http://www.sahle.de)



Sahle Wohnen

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.